

Lernförderung Anlage 1 Bestätigung des Antragstellers/der Antragstellerin

Name des Schülers/der Schülerin _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

(vom Antragsteller/von der Antragstellerin auszufüllen)

Der Nachweis des Lernförderbedarfs soll über das Zwischenzeugnis geführt werden. Es enthält einen Vermerk über die Versetzungsgefährdung als Bestätigung des Lernförderbedarfs in den versetzungsrelevanten Schulfächern mit den Noten 5 oder 6.

Ich werde das Zwischenzeugnis selbst beibringen.

Ich werde das Zwischenzeugnis nicht selbst beibringen. Ich möchte, dass die zuständige Kommune das Zwischenzeugnis selbst bei der Schule anfordert.

Der Nachweis des Lernförderbedarfs soll über eine gesonderte Bestätigung der Schule zum Lernförderbedarf (Anlage 2, siehe S. 2 und 3) geführt werden.

Ich werde die gesonderte Bestätigung der Schule (Anlage 2, siehe S. 2 und 3) selbst beibringen.

Ich möchte, dass die zuständige Kommune die gesonderte Bestätigung des Lernförderbedarfs (Anlage 2, siehe S. 2 und 3) selbst bei der Schule anfordert.

Ich weise den Bedarf auf andere Weise nach (z. B. Lerntherapeuten, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten u. ä.) (bitte eintragen).

Ich bin damit einverstanden, dass die Sozialverwaltung des Landkreises Mühldorf a. Inn die erforderlichen Daten bei der Schule einholt und entbinde die zuständige Lehrkraft für Rückfragen hierzu von der Schweigepflicht. Meine Einwilligung habe ich freiwillig abgegeben. Sie kann verweigert oder jederzeit gegenüber der Sozialverwaltung des Landkreises Mühldorf a. Inn widerrufen werden mit der Folge, dass die Schule die für die Prüfung des Anspruchs auf Lernförderung erforderliche Eignung und Erforderlichkeit nicht bestätigen kann.

Ort, Datum

Unterschrift Antragstellerin/Antragsteller

Ort, Datum

Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreters/
Vertreterin minderjähriger Antragstellerinnen/Antragsteller

Lernförderung Anlage 2 - gesonderte Bestätigung der Schule

(von der Schule auszufüllen)

Für _____ (Name, Vorname)
geboren am _____ und Schüler/Schülerin der
_____ (Name und Anschrift der Schule)

besteht Lernförderbedarf für (Unterrichtsfach/-fächer)

in der Jahrgangsstufe _____

Im Umfang von einer Stunde (45 Minuten) pro Woche und o. g. Unterrichtsfach für einen Zeitraum von sechs Monaten, längstens bis zum Ende Schuljahres (entspricht dem aus pädagogischer Sicht in aller Regel notwendigen und erforderlichen Umfang/Zeitraum), oder

Im Umfang von _____ pro o. g. Unterrichtsfach und für einen Zeitraum von _____ längstens bis zum Ende des Schuljahres.

Es wird bestätigt, dass ergänzende angemessene Lernförderung geeignet und zusätzlich erforderlich ist, um die nach den schulrechtlichen Bestimmungen festgelegten wesentlichen Lernziele der jeweiligen Jahrgangsstufe (im Regelfall die Versetzung, aber auch z. B. elementare Kulturtechniken wie Lesen und Schreiben, ein ausreichendes deutsches Sprachniveau bzw. fehlende Ausbildungsreife) zu erreichen. Grundsätzlich geeignete kostenfreie schulische Angebote (z. B. individuelle Förderung im Unterricht) reichen für die Schülerin/den Schüler nicht aus, um die o. g. wesentlichen Lernziele zu erreichen.

Die Leistungsschwäche ist nicht auf unentschuldigte Fehlzeiten oder anhaltendes Fehlverhalten zurück zu führen.

Zur Verbesserung eines ausreichenden Notendurchschnitts ist eine entsprechende Förderung nicht möglich. Auch für eine Leistungssteigerung mit dem Ziel, eine höhere Schulform zu besuchen, ist eine Lernförderung gesetzlich nicht vorgesehen.

Die Lernförderung soll dem Schüler/der Schülerin helfen, eine vorübergehende Lernschwäche zu überwinden. Da eine auf das Jahresende gerichtete Prognose bzgl. des Erreichens der wesentlichen Lernziele (s. o.) zu erstellen ist, kann eine Lernförderung nur in begründeten Ausnahmefällen bereits zu Beginn eines Schuljahres gewährt werden.

Stellungnahme der Lehrkraft/Schule für die Beantragung von Lernförderung (insbesondere zum Schuljahresanfang):

Ansprechspartner/Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Ort, Datum

Stempel der Schule

Unterschrift der Lehrkraft